

# Rätsel um Brasiliens blonde Zwillinge

**Geschichte** Forscher behauptet: KZ-Arzt Mengele machte Menschenversuche in einer Kleinstadt

VON HOLGER SABINSKY

**Augsburg** Er machte grauenhafte Experimente mit Zwillingen, schickte im Konzentrationslager Auschwitz 400 000 Menschen ins Gas und war überzeugter Anhänger der nationalsozialistischen Rassenlehre: Doktor Josef Mengele aus Günzburg war der eiskalte „Todesengel von Auschwitz“. Ein argentinischer Historiker behauptet nun in einem neuen Buch, der Nazi-Arzt habe nach Ende des Zweiten Weltkrieges versucht, in Südamerika Zwillinge zu züchten. Deutsche Historiker bezweifeln dies.

Spurensuche in Brasilien: In der Kleinstadt Candido Godoi werden seit Anfang der 1960er Jahre ungewöhnlich viele eineiige Zwillinge geboren. Bei jeder fünften Schwangerschaft kommen Zwillinge zur Welt, normalerweise ist das bei jeder achtzigsten der Fall. Von gut 6000 Einwohnern in dem südbrasilianischen Ort sind 100 eineiige Zwillinge. Und auffallend oft sind sie blond und blauäugig.

Der argentinische Historiker Jorge Camarasa will dieses Rätsel gelöst haben: In seinem Buch „Mengele: Der Todesengel in Südamerika“ (nicht auf Deutsch erschienen) behauptet er: Nazi-Arzt Mengele hat die Zwillinge von Candido Godoi gezüchtet. Der Forscher stützt sich auf Interviews mit Einwohnern. Sie berichteten ihm von der Ankunft eines deutschen Arztes in den frühen 60er Jahren. Der Mediziner nannte sich Rudolph Weiss und behandelte laut den Erzählungen erst Kühe. Ein Bauer erinnert sich: „Er sagte, er sei Tierarzt und könne unser Vieh heilen. Er schien ein gebildeter und würdevoller Herr zu sein.“ Ein anderer Landwirt erzählt: „Er sagte, er könne Kühe und Menschen künstlich befruchten. Davon hatte man damals noch nie etwas gehört.“

Dieser Arzt, so behauptet Camarasa, sei Josef Mengele gewesen. In die Biografie des Nazi-Arztes würde die Geschichte passen. Mengele flüchtete am 17. Januar 1945 aus Auschwitz. Am 27. Januar – gestern vor 64 Jahren – befreiten sowjetische Soldaten die letzten 7000 KZ-Häftlinge. Anfangs versteckte sich der „Todesengel“ in den Wäldern



Josef Mengele

um Günzburg, 1949 floh er nach Südamerika. Den israelischen Geheimdienst Mossad im Nacken, tauchte Mengele im Oktober 1960 tatsächlich in Brasilien unter.

Trotz der Übereinstimmungen hält der Augsburger Historiker und Mengele-Experte Sven Keller es für extrem unwahrscheinlich, dass Mengele in dem Ort seine teuflischen Experimente fortgesetzt hat. Die Stadt Candido Godoi sei 1200 Kilometer entfernt von Mengeles damaligem Aufenthaltsort. „Mengele lebte in ständiger Angst, er-

ANZEIGE

**X LOTTO**  
Lotto-Bayern informiert  
**Heute 28 Mio.**  
**€uro im Jackpot**  
Lotto Gewinnkl. 1 Theoret. Chance 1:139.838.160. Spiel 77 Gewinnkl. 1 Theoret. Chance 1:10.000.000. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos u. Hilfe unter [www.bzgg.de](http://www.bzgg.de)

wischt und hingerichtet zu werden“, so Keller, der das Buch „Günzburg und der Fall Josef Mengele“ geschrieben hat. Er habe die Farm, wo er lebte, praktisch nicht verlassen. Das ergebe sich aus Mengeles Tagebüchern. Zudem sei es falsch, dass Mengele Arier oder Zwillinge züchten wollte, so Keller. Mengeles Name stehe für grausame pseudowissenschaftliche Menschenversuche, vor allem auf dem Gebiet der Zwillingforschung. Er infizierte seine Opfer bewusst mit tödlich verlaufenden Krankheiten. Er injizierte ihnen Chemikalien in die Augen – angeblich, um deren Farbe zu verändern. Fast 3000 Menschen sollen so ermordet worden sein.

Historiker Keller hält die Erkenntnisse von Jorge Camarasa für unglaublich. „Für mich reiht sich das ein in die Vielzahl von Mythen und Legenden um Josef Mengele.“ Selbst der Tod des „Todesengels“ war immer wieder angezweifelt worden. Für Keller steht zu 100 Prozent fest: Mengele erlitt am 7. Februar 1979 im brasilianischen Badeort Bertioga beim Schwimmen einen Schlaganfall und ertrank.

Die Kleinstadt Candido Godoi versucht sogar, die seltsame Situation zu vermarkten. Ungeachtet der Mengele-Gerüchte nennt sie sich „Welthauptstadt der Zwillinge“ und hat den Zwillingen sogar ein Museum gewidmet.

➔ **Bei uns im Internet**

Dem Todesengel auf der Spur. Fotos unter [augsburger-allgemeine.de](http://augsburger-allgemeine.de)



Die brasilianische Kleinstadt Candido Godoi präsentiert ihre vielen Zwillinge stolz auf Bildern im Internet.

Fotos: Archiv/int